



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1922**

551 (29.11.1922) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-206686](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-206686)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung monatlich 1,50 M., vierteljährlich 4,50 M., halbjährlich 8,50 M., jährlich 16,50 M. ...

Anzeigenpreise: Bei Bezahlung die 11. Zeile 100. ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik, Gesetz und Recht, Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung.

### Französische Vergewaltigungspläne

#### Pariser Beschäftigungsmanöver

Der Eindruck, den die Veröffentlichungen der gestrigen Pariser Morgenpresse über die Beratungen im Einverständnis hervorgerufen haben, ist denn doch derart stark gewesen, daß man sich in Paris veranlaßt gefühlt hat, etwas abzublenden, freilich auf eine ebenso plumpe wie ungläubwürdige Art, jedoch der Ernst der Lage dadurch um nichts verringert wird.

Diese Methode der „Dementierung“ ist zwar recht bequem, aber doch nicht sehr überzeugend. Die Pariser Blätter wissen denn auch mit der amtlichen Veröffentlichung nicht sonderlich viel anzufangen.

Der „Antirassismus“ hilft sich kurzweg mit der Behauptung, daß die Verbündeten Frankreichs vorher von seiner Absicht in Kenntnis gesetzt worden sind, damit die Morgenpressemittelungen ihnen als eine weniger drückende Überraschung gekommen seien.

Der „Temps“ gibt in seinem Beilagenheft noch einige Ergänzungen zu der Berühmungsnotiz. Danach sind die Beweggründe für Frankreichs neuen Vorstoß in einem

#### Druck der Kammer auf Poincaré

zusammen. Der „Temps“ betont, Frankreichs Auffassung habe sich geändert, aber man müsse feststellen, daß unter der Regierung nicht die französischen Forderungen ebenso wenig sicher erscheinen wie unter der Regierung Wirth, und daß man deshalb keinen Ausschub für die Januarzahlung geben dürfe, ohne eine Sicherheit in der Hand zu haben.

Der „Temps“-Artikel, der zweifellos die Anschauungen Poincarés wiedergibt, behauptet die Vermutung, daß die Informationen der Morgenblätter nicht amtlich waren, sobald sie jederseits eingeschränkt werden konnten.

Die „Liberté“ schreibt: Auf dem linken Rheinufer, das es bis jetzt ohne eigenes Interesse behielt, werde Frankreich die Entscheidung finden. Preußen erhebe jetzt Steuern und finde Stellen für seine Beamten.

„Daily Mail“ erzählt von einer hohen französischen Autorität, das

#### Programm der französischen Regierung

für die Reparationen umfasse vier Forderungen:

1. Die deutsche Wirtschaft soll unter strenger Kontrolle gestellt und eine internationale Anleihe möglich gemacht werden, die zwischen Frankreich und Deutschland geteilt werden soll.

2. Alle im Vertrage von Versailles festgelegten Rechte auf den deutschen Besitz bleiben bestehen. Frankreich behält sich das Recht vor, im Notfall deutsches Gebiet zu besetzen.

3. Deutschland hat während des Moratoriums die Lieferungen für die zerstörten Gebiete fortzusetzen. Die großen Arbeiten der Projekte des Ministers Le Troquer müssen mindestens zum Teil begonnen werden.

4. Gegenseitige Verrechnung der Kriegsschulden unter den Alliierten. Frankreich sei bereit, jeden anderen Plan anzunehmen, der ihm nur zur Hälfte die Papiersumme sichere.

Die gesamte französische Presse, selbst die jener Parteien, die sonst nicht hinter Poincaré stehen, billigt das Forderungsprogramm. Die Stimmen der an sich schon schwachen und politisch gänzlich einflusslosen sozialistischen und kommunistischen Blätter sind völlig belanglos.

#### Die Auffassung in England

Die Berichte der französischen Presse über eine drohende Besetzung des Rhein- und Ruhrgebiets finden in der Londoner Abendpresse große Beachtung. Von maßgebender Stelle verlautet, daß keinerlei Mitteilung in irgend einer Weise von der französischen Regierung erfolgt sei.

klärung ermächtigen, daß die Besetzung des Ruhrgebiets durch die Franzosen bevorstehe. Das Parlamentenmitglied Bedgwood fragte hierbei: Würde die Regierung, wenn irgendwelche Schritte in dieser Richtung getan würden, darüber unterrichtet werden?

Haas behauptet in einer Rede aus London, daß auch die britische Regierung eine Kontrolle der Ruhrgruben billige, jedoch nur für den Fall einer Verschlebung Deutschlands. Offenbar läßt sich diese Meinung auf die mißverständliche Ausführung eines englischen Finanzfachmannes in der „Daily Mail“.

#### Gegnerschaft der Arbeiterpartei

Wie die „United Telegraph“ aus London meldet, hat die englische Arbeiterpartei beschlossen, auf das Schicksal gegen die französische Reparationspolitik Stellung zu nehmen, um die Durchführung der für gewisse Fälle in Aussicht genommenen Sanktionen zu verhindern.

#### Die Haltung Italiens

Im letzten Augenblick berichtet der offiziöse „Messaggero“ einiges über Mussolinis Absichten gegen Deutschland. Danach beobachtet er das Reparationsproblem auf seinen technischen Charakter zurückzuführen.

Mussolini wird also zu jeder Frist der getreue Knecht Frankreichs sein. Es fragt sich dabei nur, wieviel Frankreich zahlen will.

#### Keine Noten nach Berlin!

Berlin, 29. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Seit etwa 8 Tagen wird in Berliner politischen Kreisen immer wieder berichtet, es sei eine Note der französischen Regierung eingetroffen, die für den Fall, daß Deutschland nicht schnell Vorstöße zur Lösung der Reparationsfrage mache, bestimmte Maßnahmen der französischen Regierung und Beschlagnahme von Pfändern anfündige.

#### Der auswärtige Ausschuss

des Reichstags soll morgen vormittag zusammentreten. Angeführt soll vor allem die Disfrage behandelt werden. Man nimmt jedoch an, daß auch das Rheinlandproblem beraten und unter Umständen sich auch der neue Minister des Auswärtigen v. Rosenbergs dazu äußern wird.

#### Rheinische Abwehr

Die Kölner Spätabendblätter wenden sich mit Entschiedenheit gegen die französischen Rheinabseitspläne. Die „Kölnische Zeitung“ weist auf den rein deutschen Charakter des Rheinlandes hin und erklärt, daß das dem Rheinlande von Frankreich zugesagte Schicksal Europa nicht zur Ruhe kommen lassen würde.

Auch die „Kölnische Volkszeitung“, das Organ des Zentrums erteilt der französischen Politik eine unbedingte und scharfe Abfuhr. Sie weist die Behauptungen der französischen Regierung von dem angeblich bösen Willen Deutschlands zurück und wendet sich gegen die unwahre Phrase: „Das Rheinland den Rheinländern!“

Auch die Berliner Presse unterstützt die Verwahrung gegen die französischen Vergewaltigungspläne am Rhein mit Nachdruck. So schreibt der „Vol.-Anz.“: Poincaré will ohne einen Schatten des Rechtes den Friedensvertrag von Versailles aus Rücksichtslosigkeit brechen.

gekommen glaubt, seinen alten machtpolitischen Traum von der Rheingrenze und der Verschlagung Deutschlands sowie seiner wirtschaftlichen Verflawung in die Tat umsetzen zu können. — Die „Germania“ betont: Aus den Pariser Beschlüssen geht klar und deutlich hervor, daß es der französischen Reparationspolitik viel mehr auf die Zerstörung der politischen Einheit und der letzten wirtschaftlichen Kraft Deutschlands als auf den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete ankommt.

#### Neue Antriebe der Separatisten

Berlin, 29. Nov. (Von unj. Berliner Büro.) Nach einer Meldung von Wirbachs Telegraphenbüro aus Köln werden dort die Redaktionen von dem Anwachsen der separatistischen Bewegung im Rheinland mit einem gewissen Erstaunen aufgenommen.

#### Die türkischen Forderungen auf Mossul

Wie aus Lausanne gemeldet wird, beharren die Türken, beharrt durch den Bestand der Russen, auf der Anerkennung ihrer Souveränität auf Mossul. Ueber die Mandatsfrage verlautet noch: Wenn auch die Vereinigten Staaten die französischen und englischen Mandate in Syrien, Palästina und Mesopotamien genehmigt haben, so steht es doch fest, daß sie keineswegs die Behandlung der Mandate als Kolonialverträge guthießen wollen.

Reuter meldet aus Konstantinopel: Angora hat eine neue Note gefordert, in der sie auf den Vorstoß der alliierten Oberkommandos über die Behandlung des auswärtigen Handels und der Ausländer in Smyrna und anderen besetzten Distrikten geantwortet wird.

Hamid Bey ist von Jsmet Pascha aus London zu Poincaré nach Paris gelangt und von diesem empfangen worden. Seine Mission wird am Quai d'Orsay mit größter Verschwiegenheit behandelt.

#### Kommissionsberatungen

Die Wirtschafts- und Finanzkommission der Friedenskonferenz beschäftigte sich in ihrer Sitzung mit der Frage der Aufstellung der türkischen Schulden. Jsmet Pascha wiederholte im großen und ganzen seine früheren Forderungen.

In dem Unterausschuss, der unter dem Vorsitz des französischen Generals Megand die Frage der Inseln im Ägäischen Meere behandelt, gab Jsmet Pascha ergänzende Erklärungen ab.

Die bulgarische Delegation erklärte bei dem Empfang der Presse, daß die in der Unterkommission vorgesehene Regelung des wirtschaftlichen Zugangs Bulgariens zum Ägäischen Meere in keiner Weise den Handelsbedürfnissen Bulgariens gerecht werde.

#### Um die Zulassung der Russen

Lord Curzon, Barrere und Marquis Geroni sind zu einer interalliierten Besprechung zusammengetreten, um die von Komatski überreichte Note zu prüfen. Die drei Führer der interalliierten Abordnungen gelangten zu dem Ergebnis, daß die Frage nicht vor die Konferenz gehöre, sondern daß nur die einladenden Mächte zuständig seien.

Italienscherin ist von Moskau nach Lausanne abgereist. Der deutsche Botschafter war bei der Abreise am Bahnhof anwesend. Italienscherin wird auf der Durchreise einen Tag in Berlin bleiben. Nach einer Haasmeldung soll Komatski Pressvertretern gegenüber geäußert haben, daß die Ankunft Italienscherins von der Antwort der Konferenz abhängig sei.

Die Rationalisierung von Angora ist damit beschlossene Sache. Die Kompetenzen des Rats zu bestimmen. Risi Pascha verhandelte namens der Regierung von Angora mit dem Ratsführer über einige Bestimmungen des Reglements. Der Ratsführer gewisse Vorrechte administrativer Art, die sich aus religiösen Vorrechten ergeben sollen.

Hinrichtung der griechischen Staatsmänner

In dem Hochverratsprozeß gegen die Staatsmänner und Generale, die der Schuld an der griechischen Niederlage bezichtigt wurden, ist am Dienstag das Urteil verkündet worden...

Die Auswirkungen

Aus Athen wird ferner gemeldet, daß der britische Gesandte Lindley unerschrocken nach der Hinrichtung der sechs griechischen Minister und Generale um seine Pässe nachgesucht und den griechischen Behörden mitgeteilt habe...

In Londoner politischen Kreisen ist man über diese Hinrichtungen äußerst entrüstet und bezeichnet sie als eine Maßnahme zur mittelalterlichen Barbarei...

Die Nachfrist von der Aburteilung der griechischen Minister traf in London nach Schluß der Sitzung der dritten Kommission ebenfalls bei Benelux ein und erregte natürlich in den Konferenztischen das ungeheureste Aufsehen...

Mussolini rechtfertigt seine Politik

Im italienischen Senat fand am Montag über die Erklärungen der neuen Regierung eine Aussprache statt. Nach mehreren im allgemeinen günstigen Reden antwortete Mussolini mit einer großen Rede, die fast bei jedem Satz den Beifall des Senats hervorrief...

Zur äußeren Politik

Übergehend erklärte Mussolini, die Verträge würden geachtet werden. Die Regierung werde eine auswärtige Politik treiben, die keine Abenteuer habe, die aber auch keinen Bezug in sich schloße...

Dritte Musikalische Akademie

Romanikerkonzert

Carl Maria von Weber, der Vater der deutschen romanischen Oper, hatte das Erfindungsrecht. Die Überlieferung seiner großen Opern, die des Händels, der Curganths und des Oberon, sind in den Konzerten längst heimisch geworden...

Huba Kottella, die hier bereits bekannte und von ihrem lehrfähigen Auftreten noch in bester Erinnerung stehende jugendliche Pianistin, spielte Schumanns Klavierkonzert A-dur mit vollem Entzücken und einer Würde, die in höchster feinsinniger und hingebender Hingabe und Vereinerung sich auszuweisen suchte...

Schubert trat uns nicht wie sonst als der romantische Wiederwacher, sondern als der Schöpfer reinerer Tonmusik entgegen. Unvergleichliche Wiener Luft weht aus seinen „Deutschen Tänzen“, und der überaus lebendige Rhythmus der Mazurken, die bewegte Gestalt des Quadrats, der musikalische Wohlklang der Arie und der Reiz der melodischen und harmonischen Gestaltung...

Der Senat nahm einstimmig die Tagesordnung des Generals Giardino an, die der Regierung das Vertrauen ausspricht und bewilligt ebenfalls einstimmig die provisorischen Budget-Zwölftel bis 30. Juni 1923.

Die neue Postgebührenerhöhung

Aus Anlaß der neuen Gebührenerhöhung hat Reichspostminister Stöngl in der Sitzung des Reichsrats einige Ausführungen gemacht, die vielleicht als eine Art Programm aufzufassen sind...

Über die neue Postlage wird folgendes bekannt: Für Fernbriefe wird eine Gebühr von 25 A für die Fernbriefe der höheren Gewichtsklassen eine solche von 35-45 A vorgeschlagen...

Der der Postlage beigegebenen Begründung entnehmen wir folgendes: Der Reibetrag der Reichspostverwaltung beträgt gegenwärtig 75 Milliarden A und wird für 1923 auf rund 200 Milliarden veranschlagt...

Die Gefährdung der Brotversorgung

Der Reichspostminister Stöngl hat in der Sitzung des Reichsrats die Gefährdung der Brotversorgung durch den über das Hülsenfrüchtlige des Preises für das Hülsenfrüchtlige gestiegenen Strohpreis erläutert...

Im preussischen Landtag ist eine Interpellation der Deutschen Volkspartei eingebracht worden über die Gefahr, die der Volksernährung durch den über das Hülsenfrüchtlige des Preises für das Hülsenfrüchtlige gestiegenen Strohpreis entstanden ist...

Die Ukraine gegen Polen

Das in Warschau erscheinende russische Blatt „Swoboda“ veröffentlicht einen Funkspruch aus Charkow mit alarmierenden Nachrichten über die Sowjetrukraine...

Auslandsrundschau

Der neue französische Botschafter Dermogelin wird, wie aus Paris gemeldet wird, Ende dieser Woche seinen Berliner Posten antreten.

Der Fall Kell-Bajk. Der württembergische Landtag hat die Immunität des Abgeordneten Bajk zur Durchführung eines Disziplinär- und Strafverfahrens aufgehoben...

In diesen liebenswürdigen Tongebilden und entzückt, fand in der rhapsodisch ganz wunderbar herausgearbeiteten Wiedergabe gefühlvoll und tiefseiner Unterbrechung.

Den Schluß bildete Mendelssohns A-dur-Symphonie, die „klassische“ genannt, weil sie in Italien entstanden ist und weil der Toncharakter mancher aus den Einwürfen seiner Violinreihe und aus dem Natur- und Volksleben jenes Landes in sich Wert verdorben hat...

Theater und Musik

Leona Wagner schied infolge Verheiratung am 1. Dezember 1922 aus dem Verbande des Nationaltheaters aus.

11. Stadt-Symphoniekonzert Heidelberg. Auch in diesem Winter ist die Stadt dem Gastdirigenten-Eslem neu erblüht und bereit für 3 Konzerte dem Wiesbadener Stadt-Orchester Schürig. Am Montag führte er sich mit einem Brahms-Quintett vornehmlich ein und brims wieder die in ihm gerühmten Präzisionen eines namhaften Orchesterleiters...

Todes-Debener Kränzfähigkeit. Die Autoren der bekannten Operettenkomödie „Reine Kränze, der Kränze“ und „Das Liebesverbot“, Hans H. Zerlett und Hermann Beuten, haben einen neuen musikalischen Schmitt „Ach bin Du“ vollendet...

Nachlassaktion für die Berliner Bühnenmoniker. Wie in der dreizehnten Nummer bekannt, ist der Nachlass des Berliner Bühnenmonikers Dreher durch die stets schwierigeren wirtschaftlichen Lage Deutschlands bereits seit längerer Zeit erheblich gefährdet...

Bayern und die Pfalz

Der Staatshaushaltsplan 1923

Im Landtage legte gestern vormittag der Finanzminister Dr. Krausnick im Namen des Gesamtministeriums den Staatshaushaltsplan für 1923 vor. Der Minister begleitete die Vorlage mit einer längeren Budgetrede, in der er mitteilte, daß die Rechnungsmittelungen für 1919 und 1920 infolge der Ueberlastung der Finanzämter noch nicht abgeschlossen seien...

Letzte Meldungen

Der Streik in der Anilinfabrik

Die Wiederaufnahme der Arbeit bisher abgelehnt

Um 10 Uhr teilte die Werkleitung mit, daß die Arbeiter die Bitte ausgesprochen haben, nachdem das Gemetwegericht sich zugunsten der Badischen Anilin- und Sodafabrik ausgesprochen habe, die entlassenen drei Betriebsräte wieder einzustellen...

Zur Zeit, 10 Uhr vormittags, verhandelt die Belegschaft in den Fabrikräumen und -höfen über die Ablehnung ihrer Forderungen.

Ob die Arbeit wieder aufgenommen oder ob die Belegschaft des Wertes dem Treiben der radikalen Elemente auf Fortsetzung des Streiks nachgibt, steht zur Stunde noch nicht fest.

Der Berliner Schauspielereistreik

Der Streik der Berliner Schauspieler. Im Schauspielereistreik wagt der Kampf hin und her. Die Schauspieler veröffentlichten Erklärungen gegen den Direktorenverband, scheinbar auch, obwohl es ihr nicht angeht, die sogenannte Kassa (der freie Angehörigenverband). Die Streikenden erhalten immer neuen Zutritt. Aber es ist doch beachtlich, daß ein Mann wie Max Waldert sich in ernstlichen Sätzen gegen den Ausstand ausspricht...

Der frühere Kongreßmitglied Bartholdy erfuhr, wie ein Funkspruch des „E. L.“ aus Remport meldet, den Präsidenten Harding vom Kongreß einen Kredit von 50 Millionen Dollar zu fordern, der Deutschland zum Anlauf amerikanischer Waren gewährt werden soll.

Am Samstag fand in Wunsdorf bei Hannover eine Sitzung des Reichsrats statt zur Beschlußfassung über die Bildung eines Reichspräsidentenwahlgesetzes unter Zuziehung sämtlicher Parteien. Während der Sitzung im Reichsausschuß sammelte sich vor dem Gebäude eine große Menge an, die stürmisch verlangte, daß der Parlamentarismus durch eine konstitutionelle Konstitution ersetzt werden solle...

Hier wurde eine schwedische Arbeiter-Gesellschaft zur Einrichtung eines regelmäßigen Lektorenkreises gegründet.

Kollage dieser für die weiten Kreise des intellektuellen Publikums im geleisteten Maße wichtigen Kenntnis hat eine Reihe führender Persönlichkeiten des Kunstlebens, der Industrie, des Handels und der Finanz in Berlin veranstaltet, um zu einem Kuratorium zusammenzutreten, das sich die Aufgabe gestellt hat, dem seit 40 Jahren abgewanderten ersten, langem bestehenden Bildhauermonisten Dehmel unter die Arme zu greifen, und es für die Reichshauptstadt und für die deutsche Kunst zu erhalten...

Kleines Feuilleton

Ein halbwüdriger Volksstamm in Spanien. Ueber eine unglückliche Königin von Spanien unternehmene Reise zu dem halbwüdrigen Volksstamm Vas Hurdes liegen in spanischen Zeitungen Berichte vor, die darauf schließen lassen, daß man es tatsächlich mit einem Volksstamm zu tun hat, der aus der europäischen Kultur gut wie gar nicht berührt worden ist.

Das Hurdes zählen etwa 8000 Köpfe und wohnen auf einem bergigen schmer zugänglichen Gebiet zwischen Salamanca und Góloras. Sie kennen keinen Strohhaubau, weder Ury noch Sporthaus, geschweige denn Schulen. Mit ihrem Vieh zusammen heulen sie in ihren fensterlosen Hütten mit gelbem Lehmwänden, ohne Licht ohne irgendein Möbelstück. Kranke werden und Ungeheuer haben über Verfall beklagt. Ihre ganze Vorsehung ist höchst einfach. Zur Mühen-Begräbnisstätten schaffen können. Der König unternehmene Reise zu diesem „Volks“ um sich selbst von ihrem Stand zu überzeugen und um eine umfassende Rettungsaktion für diese Unglücklichen in die Wege zu leiten.

Nigorellen gegen Usmat. Kapitän Finch von der Royal-Navy hat in der Londoner königlichen Geographischen Gesellschaft eine Rede gehalten, die ihm in großer Höhe die Ehre gebracht hat. Er und zwei andere Mitglieder der Expedition hatten, als sie in etwa 7700 Meter Höhe lagerten, so empfänglich auf Luftmangel zu leben, daß sie in ihrer Verzweiflung zur Zigarette griffen. Nach den ersten tiefen Eingengungen fühlten sie sofort eine merkwürdige Erleichterung und konnten wieder mühelos die Wirkung der Zigarette wahrnehmen. Es ist durchaus möglich, daß eine kleine Menge Zigaretten ausreicht, um einen in solchen Höhen im Leben der hundert Menschen wieder hochzubringen.

Städtische Nachrichten

Das Elektrizitätswerk im Wirtschaftsjahr 1920/21

Am besten von den drei Werken, die Direktor Blicher unter-
legen, hat im Rechnungsjahr 1920/21 das Elektrizitätswerk
abgeschlossen. Der Bruttogewinn betrug 8371 570 M., von
abgezogen...

Die Gesamtzahl der erledigten Hausanschlüsse steigerte
sich von 4349 auf 4587 am Ende des Berichtsjahrs, während die
Länge des Kabelnetzes 322 796 Meter (gegen 312 099 Meter l. J.)
betrug...

Große Störungen im Straßenbahnverkehr

Der gestrige Schneefall brachte den ganzen Straßenbahnverkehr
ins Stocken. Die Wagen froren wie die Schneeflocken auf den Gleisen
dahin, um an den Weichen festzufrieren...

Obwohl die Störungen bei dem anhaltenden Schneefall voraus-
zusehen waren, so sah man während des gestrigen Nachmittags
keinerlei Hilfeleistung der Straßenbahn, um die Gleise, insbeson-
dere aber die Weichen, vom Schnee zu reinigen...

Ganz mitleidlich war der Verkehr auf der Linie 5 nach dem Lin-
denhof. Als die Wagen mit Ach und Krach endlich an dem Ver-
kehrshof zur Ueberführung hinaufgefahren waren, streifte die Weiche
kurz entschlossen fuhr der Wagenführer nach dem Bahnhof zu
wieder zurück...

50 Jahre Armaturenbau der Firma Bopp & Reuther
Mannheim-Waldhof

Am 1. Dezember ds. Js. sind es 50 Jahre, daß die bekannte
Armaturen- u. Wappenerfabrik Bopp u. Reuther in Mann-
heim gegründet worden ist.

Die großen Umwälzungen, die die Herrschaft des Wassers und
des Dampfes um die Mitte des vorigen Jahrhunderts auf den ver-
schiedensten Gebieten des Wirtschaftslebens hervorgerufen hat, bereitete
auch der Fabrikation von Armaturen für Wasserleitungen den
Boden, auf dem sie sich später in so glänzender Weise entwikelt
konnte...

Die heutigen Fabrikanlagen umfassen einen Flächenraum von
165 000 Quadratmeter, wovon etwa 125 000 Quadratmeter mit Ver-
schaltern, Lagerhallen usw. überbaut sind. Die Zahl der Beschäftigten
betrug schon im Jahre 1914 etwa 1800 und erreichte 1918 den höchsten
Stand von 3500.

Schon im Jahre 1884 erregte die Firma Aufsehen mit einer
von ihr erfundenen Ventiltrochröhle, die es ermöglichte,

einfach und schnell von der Hauptleitung Nebenanschlüsse für die
Häuser herzustellen. Reuther's Patentventilröhren sind seit dieser
Zeit wiederholt verbessert worden. Besonders erwähnt werden
müssen auch Reuther's Leber- und Unterhohlröhren, die benutzten
hygienischen Patentventilröhren, wie die Trinkspringbrunnen, Ab-
sperrschieber für Hoch- und Niederdruckleitungen werden nach eigenen
Fabrikationsmethoden in Massen hergestellt.

Das Abfallgebiet für die Erzeugnisse des Werkes erstreckt
sich über alle Erdteile, und an allen bedeutenden Plätzen des
In- und Auslands werden Verkaufsstellen oder Vertretungen unter-
halten. Für die Geschäftsfreunde wird anlässlich des 50jährigen Be-
stehens eine größere Druckschrift herausgegeben, in welcher auf
die Entwicklung des Armaturenbaus im allgemeinen und auf das
Werk und seine Erzeugnisse im besonderen näher eingegangen wird.

Reinigt die Schweine,
am auch und eure Mitsbürger vor Schaden zu bewahren!

Zum Streit in der Anilinfabrik
Verhandlungen vor dem Gewerbegericht Ludwigsbad. — Die Ent-
lassung der drei Betriebsräte besteht zucht.

Ueber die gegenwärtige Streitfrage bei der Anilinfabrik erfahren
wir folgendes:
In den Verhandlungen, die gestern mittag zwischen der Direktion
der Badischen Anilin- und Sodafabrik und Vertretern der Arbeiter-
schaft im Beisein des Oberbürgermeisters Dr. Reich und einem Ver-
treter der Regierung der Pfalz stattfanden, hatte sich, wie bereits
gemeldet, die Direktion bereit erklärt, die Entlassung darüber, ob
die drei Betriebsratsmitglieder, deren fristlose Entlassung wegen ihrer
Beteiligung an dem wilden Betriebsratskongress in Berlin ohne Ver-
laubsgenehmigung die Veranlassung zu dem wilden Streik gegeben
hat, zu Recht entlassen sind oder nicht, dem zuständigen Gewerbe-
gericht zu unterbreiten.

Das Gewerbegericht hat gestern nachmittag entschieden, daß die
Entlassung der drei Betriebsratsmitglieder zu Recht besteht. Die
berufene Instanz hat somit den rechtlichen
Standpunkt der Direktion anerkannt. Wie im gestrigen Abendblatt
berichtet, hat sich die Direktion bereit erklärt, die Kündigung der ge-
nannten drei Betriebsratsmitglieder als ungeschehen zu be-
trachten, wenn die Arbeit heute früh reiblos von der Gesamtheit
wieder aufgenommen werde.

Reuther wird es von der Aufhebung der Arbeiterschaft ab-
hängen, ob sie von diesem Entgegenkommen der Direktion Gebrauch
machen und die Arbeit heute früh wieder aufnehmen oder in dem
wilden Streik beharren will. Wie wir von zuständiger Seite
erfahren, kann jedoch von einer Wiedereinstellung der drei entlassenen
Betriebsratsmitglieder auch dann keine Rede sein, wenn die Arbeit
heute früh wieder aufgenommen wird.

Die Arbeiterschaft der Anilinfabrik ist heute morgen 8 Uhr teil-
weise zur Arbeit erschienen. Zu einem sehr großen Teil
aber halten sich die Leute noch vor den Toren und in den Höfen des
Werkes auf, wo sie offenbar Weisungen ihrer Vertrauens-
leute abwarten.

Eine Neueinrichtung an der Volksschule
Anstellung eines psychologischen Beraters

In aller Stille wurde mit stadtwärdlicher Genehmigung vom
1. Juni hier eine Neueinrichtung geschaffen, die ihren Segen erst
nach in der Zukunft zeigen soll. Ob die Erwartungen aber erfüllt
werden, das wird von sehr vielen Fachleuten in Zweifel gezogen.

Das Volksschulrektoral erhält zu seinen vielen Kräften noch eine
neue in der Gestalt eines psychologischen Beraters; dessen Not-
wendigkeit wird begründet mit den Aufgaben, die sich aus der inneren
Ausgestaltung der Einheitschule namentlich nach der psychologischen
Seite ergeben. Gedacht ist natürlich an das Mannheimer Schul-
system. Man will einen einwandfreien Mischtyp finden für die
Aushebung minderbegabter Schüler aus dem Normalunterricht und
ihre Zuweisung in Hilfs- und Förderklassen. Das war bisher dem
Vollstint des Lehrers überlassen und soll jetzt auf eine mehr unper-
sönliche Basis gebracht werden. Darin liegt wohl der Kern der
Neueinrichtung. Wenn in einer halbamtlichen Ausübung der
Rat-Schulzeitung nach Durchführung von Erhebungen, die für
die Unterrichtsarbeit nützlich und förderlich sind, von Schüler-
beobachtungen, Schüleruntersuchungen, die Mitarbeit an der Lösung
bedeutungsvoller psychologisch pädagogischer Probleme" genannt
wird, so sind das allgemeine Worte, mit denen das Wesen um-
schrieben ist. Denn es leuchtet ein, daß einem Ratmann wie Dr.
Sättinger, dem Leiter unseres Schulwesens, die Erhaltung der För-
derklassen und des Mannheimer Schulsystems in erster Linie am
Herzen liegt, das es sein Lebenswerk darstellt. Das System war
wegen mancher Mängel vielen Ansetzungen ausgesetzt, man dachte
schon schon an Abbau durch Abteilungs- und Nachhilfsunterricht,
scheint aber jetzt neue Hoffnung auf seine Erhaltung zu setzen, da
sich das Institut für Psychologie und Pädagogik an der Handels-
hochschule, dafür interessiert. Der Willensakt ist an der allseitig
erfahrenen Erfahrungsgemeinschaft gelegen, und der Psychologie bietet die
Schule das in reichstem Maße.

Der Leiter dieses Instituts, Prof. Dr. Peters, glaubt also durch
Einbeziehung des der Volksschule interessierenden Begabungs-
problems und seine ex- und intensive Bearbeitung für die Psycho-
logie wertvolle Ergebnisse gewinnen zu können, wenn ihm alle
Mittelklassen der Schullern und der reiche Apparat der Mann-
heimer Schule zur Verfügung stehen. So ist der Leiter der Volks-
schule und der des psychologischen Instituts an der Neueinrichtung
erheblich persönlich interessiert. Der neue Beamte wird eine Mittel-
stellung zwischen Rektorat und Institut einnehmen, für dieses ar-
beiten, während jenes der Erziehung in der Praxis auszuwerten
hofft. Seine leitenden Gedanken wird der psychologische Berater
vom psychologischen Institut bestimmen, das lebende und tote
Material liefert die Stadterwaltung.

Ran muß lassen der Bedanke ist bestehend, wie hier Theorie
und Praxis sich berühren und zu gemeinsamer Arbeit zusammen-
treten. Bei der Stadterwaltung ist es sehr hoch gedacht, daß sie
in dieser für den Stadtdirektor so mühsamen Zeit die Kosten für einen
Beamten und das viele Schreibmaterial aufwendet. Löhnen
sich aber diese immerhin beträchtlichen Ausgaben wirklich? Dem
im Betriebe stehenden tauchen da doch manche Bedenken auf,
auf deren allgerichtetes ich einzugehen möchte, weil es in dieser
Frage von grundsätzlicher Bedeutung ist.

Bei Eltern und Lehrer, bei jedem Erzieher ist bei Gewinnung
des Charakterbildes eine gewisse „Einfühlung" nötig, eine intuitives
Mitempfinden, welches aus Einzelstücken ein Bild zusammensetzt.
Es gibt wohl keinen Menschen, der nicht dies auf seinen Instinkt
sich gründende Urteil befehle schiebt zugunsten eines Bildes, das
eine experimentelle Untersuchung liefert. Diese führt in die
Verweirungen des Bewusstseins künstlich herbei und löst sie nach-
träglich auf einem Bild zusammen, während jenes intuitive Urteil
sich stützt auf den Umgang und die Erfahrung des unmittelbar den

Menschen ansprechenden Erlebens innerhalb einer gewissen Um-
gebung. Gewiß kam ein Lehrer auch einmal ein Experiment an
seinen Schülern, erproben, im allgemeinen aber wird er mit viel
größeren Nutzen Ergebnisse der wissenschaftlichen Pädagogik
mit seinem Instinkt anwenden. Darauf kommt es für den Lehrer an,
er bedarf also einer wissenschaftlichen Ausbildung in der Psycho-
logie e nicht, um Experimente anzustellen und die Wissenschaft weiter
zu bringen, sondern er will ihre schon gewonnenen Ergebnisse an-
wenden, so gut wie der Arzt, der seine Praxis ausübt, nur im
Arztberuf und bei Gelegenheit wissenschaftlicher Arbeiter ist. Die
Eltern verlangen daher vom Lehrer gute Ausbildung in der Pädago-
gie, und darin trifft sich ihr gesundes Empfinden mit der An-
sicht der Mehrzahl der Lehrer. Eltern und Lehrer hätten
daher wohl lieber gesehen, wenn das Geld, das der Stadtdirektor
berzahlt, dazu verwendet worden wäre, in kostenlosen Kursen die
mangelhafte seminaristische Ausbildung der jungen Lehrer zu erwei-
tern, damit sie für die Praxis eine gute theoretische Grundlage
haben. Das würde dem Schüler, dem Mittelpunkt aller Erziehungs-
maßnahmen unmittelbar zugute kommen, der Kostenaufwand hätte
am ehesten seinen Zweck erreicht.

\* Ernannt wurde Gefer, Karl, Justizsekretär bei der
Staatsanwaltschaft Mannheim zum Justizinspektor.

Einsetzung des Postbezirksverwalters vom Saargebiet
und dem übrigen Deutschland. Nach einer Mitteilung der Regie-
rungskommission des Saargebiets werden bei den Postanstalten des
Saargebiets vom 1. Dezember ab Einzählungen mit Zahl-
karte auf Konten bei den deutschen Postämtern nicht mehr
angenommen. Auszahlungen auf Grund von Zahlungs-
anweisungen, die von deutschen Postämtern herrühren, werden
nicht mehr geleistet. Infolgedessen werden auch die im Saargebiet
durch Rücknahme oder Postauftrag eingezogenen Beträge nicht mehr
durch Zahlkarte auf Konten bei den deutschen Postämtern über-
wiesen. Zwischen dem Saargebiet und dem übrigen Deutschland
wird hiernach vom 1. Dezember ab der Zahlungsverkehr auf Post-
anweisungen und Wertbriefe beschränkt.

Das städtische Nachrichtenamt, das seither mit der Zentral-
bibliothek unter Leitung des Prof. Dr. Walker verbunden war, wird
mit sofortiger Wirkung aus Zweckmäßigkeitsgründen von dieser
Anstalt losgetrennt und dem Preisprüfungsamt unter der Leitung
seines Vorhabens, Verwaltungsdirektor Dr. Hoffmann, an-
gegliedert.

Der stark Personenverkehr am Bahn- und Buss, der trotz
der hohen Fahrpreise einen außergewöhnlichen Umfang annahm,
hat auf den Strecken der Hauptbahn und der Oberrheinbahn, ins-
besondere auch im Nahverkehr Heidelberg—Mannheim, ganz erheb-
liche Verspätungen und auf einigen Bahnhöfen, wie z. B.
Freiburg, Offenburg, Heidelberg ganz unbehagliche Zustände zur Folge
gehabt. Als besonders empfindlich wurde das Fehlen einer hin-
reichenden Zahl Mannheimer Wagen im Basel—Mann-
heimer Abenddienst verspürt, mit dem man nachts um 2 Uhr,
also mit zwei Stunden Verspätung hier eintraf, nachdem die
Reisenden in Heidelberg in einen Personenzug eingepfercht worden
waren. In Mannheim selbst ist der Zug offenbar garnicht mehr
erwartet worden, weil nur ein Ausgans geöffnet war, durch den
sich die heimdrängenden Scharen durchschlagen mußten. — Wie wir
auf Anfrage beim Mannheimer Verkehrsverein hören, ist
von dort aus bereits Beschwerde an den zuständigen Stellen er-
hoben worden.

ch. Reicher Schneefall. In den gestrigen Nachmittagsstunden
setzte zur Freude der Schulsjugend reiches Schneefall ein, der bis tief
in die Abendstunden anhielt. Bereits um 4 Uhr nachmittags waren
die Straßen der Stadt von einer dicken Schneedecke überzogen
und lebhafter denn je wirkelten die Flotten in dicker Menge her-
unter. Was lag da näher als seinen Schritten vom Erreider
zu folgen und zu rufen! Ist Schiltenfahren doch immer ein schönes
und gesundes Vergnügen für die Kinder. Und dann die Schne-
ballenschlächtchen, zumal der Schnee geftern recht „böllig" war. Kinder-
reichen Familien wird es schwer fallen, einen Schilten zu bescha-
fen. Vielleicht greift hier auch die Mannheimer Na-
tionalgemeinschaft ein. Viele der Mannheimer Bürger haben nämlich
aus ihrer Jugendzeit noch ein ausrangiertes Erbschaft
vom alten Krümpel auf dem Speicher stehen. Die Schneeberrschheit
war aber nicht von langem Bestand. Bereits um 8 Uhr abends setzte
plötzlich Tauwetter ein, das die ganze Nacht hindurch anhielt und
den Schnee in eine breiige Masse veränderte. Die städtischen Ar-
beiter waren schon in aller Frühe damit beschäftigt, die Straßen
zu reinigen und die Schneemassen wegzuschaffen. Die Hausbesitzer
sahen die Reinigung der Gassen erinnert. Wenden diese
lauber gehalten, so wird auch das Stadtbild bald wieder ein anderes
Aussehen zeigen. Durch den Schneefall sind die Bängel in harte
Bedrängnis geraten, da sie ihre Futter nur mühsam unter der
Schneedecke finden. Auch hier gilt das Wort: Edel sei der Mensch,
hilfsreich und gut!

ch. Stadtoverordneter Wilhelm Kern t. Unsere Bürgerschaft
hat in dem gestrigen erfolgten Hinscheiden des Stadtoverordneten
Wilhelm Kern einen schweren Verlust erlitten. Der Verlebte
betriebe in früheren Jahren ein ausgezeichnetes Kolonialwarengeschäft
in R. 4. 1 und erreichte sich eines ausgezeichneten Rufes. Als Mit-
glied der Zentrumspartei, gehörte er seit dem Jahre 1911 dem
Stadtoverordnetenkollegium an. Seine Sachkenntnis wie seine laueren
Charaktereigenschaften schätzten ihm die Aufmerksamkeit und
Achtung aller im Bürgerausschuß vertretenen Parteien. Leider
verhinderte ihn seine angegriffene Gesundheit, in den letzten
Monaten sein Amt als Bürgerausschußmitglied so zu versehen,
wie man es von ihm gewohnt war. Während er sonst nur selten
einer Sitzung fernblieb, verlagte ihm seine Gesundheit, an den
Sitzungen im Rathaus in den letzten 8 Wochen teilzunehmen. Als
Mitglied der Armen-, der Lebensmittel-, der Messe- und Markt-
kommission hatte er hinreichend Gelegenheit zur Entfaltung seiner
vielfeitigen Kräfte, die er jederzeit in unermüdbar Weise in den
Dienst der Stadt stellte. Der Verlebte erfreute sich insoweit seines
toleranten Wesens auch in protestantischen Kreisen allgemeiner
Wertschätzung. Aus dem Lebenslauf des Entschlafenen ist zu er-
wähnen, daß er in Hettlingen bei Buchen am 27. März 1858 ge-
boren ist, hand also im 64. Lebensjahr. Nach Mannheim kam er
im Jahre 1884, wo er zwei Jahre später das bereits erwähnte
Kolonialwarengeschäft gründete.

\* Das Höhenhaus auf der Kalmit. Zur Gewinnung von Ent-
würfen für den Bau eines Höhenhauses auf der Kalmit hatte der
Pächterverband E. B. Ortsgruppe Ludwigsbad-Mannheim unter
den Architekturen seiner Mitgliedschaft einen Wettbewerb ausgeschrie-
ben, wozu 13 Entwürfe eingelaufen waren. Das Preisgericht kam
zu dem einmütigen Urteil, daß keiner der eingereichten 13 Entwürfe
ganz den Anforderungen entsprach, wie man sie in praxisfähiger
und künstlerischer Hinsicht an ein Höhenhaus auf der Kalmit stellen muß.
Als beste Arbeiten, die als Grundlage für ein Kalmitprojekt in
Frage kommen, wurden bezeichnet: an erster Stelle der Entwurf der
Architekten Willy Fretter und Heinrich Münichshöfer-Ludwigs-
bad, an zweiter Stelle der Entwurf des Architekten Heinrich
Scher mann-Ludwigsbad-Friesenheim, an dritter Stelle der
Entwurf des Dipl.-Ing. Hermann Wiedemann-Ludwigsbad.

Veranstaltungen
Theaternachricht. Richard Wagner's romantische Oper „Der
fliegende Holländer" gelangt am Freitag in neuer, von Felix
Grese entworfener Ausstattung unter Erich Kleibers musika-
lischer Leitung neuinstituiert zur Aufführung. In den Hauptpartien
sind beschäftigt Betty Koller, Minna Kuske-Geopold, Hans Bahling,
Fritz Bartling, Alfred Farbach, Richard Frank. Die verstärkten
Chöre sind von Robert Erdmann einstudiert. Die Spielleitung hat
Eugen Gebroch.

Künstlerabend im Abteilungsaal. Ausgezeichnete literarische
Kräfte sind zur Mitwirkung in der Abteilungsaal-Veranstaltung
des kommenden Sonntags vorgesehen: Gertrud Kunge, das be-
rühmte frühere Mitglied des Nationaltheaters, wird erstmalig nach
der In- und Auslandstournee in dieser Veranstaltung vor die
breitere Öffentlichkeit treten, das Nationaltheater-Direktor
sendet seinen vortrefflichen Bolsamisten Sanders zu stützigem
Mitwirkung, Tanzdichtungen bringt die sehr bekannt geworden

Gedenket der Vögel

Die bei Kälte, Frost und Schnee nur mühsam ihre Nahrung finden!

Junge Freiburgerin Edith Bielefeld, und in Hans Blum, dem ehemaligen Direktor des Nürnberger Theaters, soll sich als ein Meister des Humors den Mannheimern vorstellen.

A. Pastor E. Feiden, pastor primarius an St. Mariini in Bremen, spricht morgen Donnerstag über das Thema „Unheimliche und furchtbare Moral“.

Sportliche Rundschau

Motorradtransport

Neue Motorrad-Verkehrsregeln. Auf der Automobil-Rennbahn von Monza bei Mailand haben die beiden italienischen Motorradfahrer Biffoli und Ferragni eine Reihe von Rekordfahrten gemacht.

Leichtathletik

Anerkannte deutsche Höchstleistungen. 300 Meter-Bauert: Bedarff (Frankfurt a. M.) 13:25,3; 10.000 Meter Bedarff 32:25,1; 15.000 Meter Bedarff 49:47,5; 1 Stunde Bedarff 17.979 Kilometer.

Schwimmen

Neuer Schwimmrekorde. Der deutsche Meister Heinrich (Volken-Beipzig) stellte bei einem Wettkampf in Leipzig einen deutschen Rekord im 200-Meter-Freistilswimmen mit 2 Min. 27 Sek. auf.

Neues aus aller Welt

Wieder ein deutscher Dampfer zurückgekauft. Die Hamburg-Amerika-Linie hat in England den ehemals deutschen Doppelschraubendampfer „Regina“ von über 800 B.R.T. zurückgekauft.

Witz-Co-Brigade. Eine Feiertage Art veranstaltete der „Witz-Co-Brigade“ für die Witze-Bohrer im Reich am Feiertage in St. Nikolai. In dieser Kirche, an der einer der großen Söhne des Witz-Co-Brigade, ein gewisser hat, versammelten sich die vertriebenen Witze-Bohrer.

Der abgelehnte Kardinalshut. Vater Ehrlich, der gelehrte deutsche Jesuitenpater, der seit Jahren als Vorsteher der päpstlichen Bibliothek in Rom seines Amtes waltet, hat die ihm vom Papst angebotene Kardinalwürde abgelehnt.

Weitere Ede

Mögl.

Der Reichsheimertrag. Der Reichsheimertrag hat die Manuskripte des Boeten Reimle gekauft, um sie als Vorkatur zu verwenden.

Ablehnung

Am Goldtempel des Hotels einer kleinen Stadt. Der eine ist kein mögliches, um den ihm unbekanntem und überaus schmeicheleichen Tischhocker in ein Gespräch zu verwickeln.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat November

Table with 2 columns: Station, Date (24-29 Nov), and Water Level (meters).

Mannheimer Wetterbericht v. 29. Nov. morgens 7 Uhr. Barometer: 752,3 mm. Thermometer: 3,8° C. Niederschlag: 12,5 Liter auf den qm.

Handel und Industrie

Der Kampf gegen die Kapitalflucht

Dem deutschen Reichstage ist vor einigen Tagen ein noch von der Regierung Wirth ausgearbeiteter Gesetzesentwurf zugegangen, der das Ziel verfolgt, den Kampf gegen die Kapitalflucht zu verschärfen und wirksamer zu gestalten.

Die Kapitalflucht soll nach diesem Entwurfe einmal durch Kontrolle der auf dem Wege über die Banken erfolgenden Zahlungen und Ueberweisungen ins Ausland erschwert werden.

Weiter soll in Zukunft auch die „versteckte“ Kapitalflucht bekämpft und verhindert werden, die sich dadurch vollzieht, daß der Valutaeinlös für exportierte Waren „unberechtigterweise“ im Auslande belassen wird.

All diese Zwangsrezepte wirken teils bloß als leere Gesten, teils als Schikanen und als Belohnungen der Gelassenheit.

Interessengemeinschaft deutscher Hypothekendarlehenbanken

Wegen des steigenden Kapitalbedarfs und zur Herabdrückung der Unkosten verbinden sich die Preussische Central-Bodenkredit-A.G. in Berlin, die Deutsche Grundkreditbank in Gotha und die Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank in Köln ab 1. Januar 1923 bei Erhaltung der einzelnen rechtlichen Selbständigkeit zu einer Interessengemeinschaft.

Kühne, Kopp & Kausch A.-G. in Frankenthal. In der gestrigen w. G.-V., in der 20 Aktionäre mit 4902 Stimmen vertreten waren, wurden die Vorschläge der Verwaltung einstimmig genehmigt.

Devisenmarkt

Mannheimer Devisenmarkt, 29. Nov. (Mittlung der Mitteldeutschen Creditbank, hier) New York 8330 (8030).

New York, 28. Nov. Die Reichsmark notierte bei Börsenschluß 0,0112 (0,0112) cents, was einem Kurs von 7801,88 (7801,88) M entspricht.

Table with exchange rates for various countries like France, Belgium, Switzerland, Spain, Italy, etc.

Waren und Märkte

Weitere erhebliche Mehlprienerhöhung. Der Preis für Weizenmehl Spezial 0 ist auf 31.000 (28.000) M für 100 kilo mit sack ab Mühle festgesetzt.

Baumwolle-Weichenbericht. (Von Knoop & Fabarius, Bremen.) Es herrsche in letzter Zeit eine gewisse unsichere Stimmung vor; man scheint für den Augenblick nicht mehr recht zu wissen, was man von der Lage zu halten hat.

Zucker. (Wochenbericht d. „Deutsch. Zuckerindustrie“.) An unseren Zuckermärkten hat sich die geschäftliche Abwicklung in der unter den bestehenden Vorschriften und Er-fahrungen bestmöglichen Weise vollzogen.

Berliner Metallbörse vom 28. November

Table with metal prices for various types of copper, brass, and aluminum.

Amerikanischer Funkmarkt

Table with radio market prices for various stations and equipment.

Table with additional market prices for various goods.

Genussgetr., Zucker und Erzeugn. Erzeugn. Ds. Mannheimer Central-Belegungs G. u. H. G., Mannheim 2. H. 2. Direktion: Ferdinand Damm. - Geschäftsbereich: Ruhrgebiet.







Unserem Aufsichtsratskollegium wurde nach kurzem Krankenlager

Herr Geh. Kommerzienrat

# Dr. Adolf Clemm

entrissen, der nahezu 20 Jahre lang seine reichen Erfahrungen und seine vielseitigen Kenntnisse in den Dienst unserer Bank gestellt hat.

Wir verdanken der verständnisvollen Mitarbeit des Dahingeschiedenen manche wertvolle Anregung und verlieren in ihm einen bewährten Freund unseres Instituts, der sich die Förderung unserer Interessen stets nach Kräften angelegen sein ließ.

Wir werden den Entschlafenen stets in ehrendem Andenken behalten.

MANNHEIM, den 28. November 1922.

**Aufsichtsrat und Direktion  
der Rheinischen Creditbank.**

## Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach längerem Leiden mein geliebter Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Grossvater 10432

Herr Dr. phil. Dr. ing. h. c.

# Adolf Clemm

Geh. Kommerzienrat und Ritter hoher Orden

im vollendeten 77. Lebensjahre.

Mannheim, den 28. November 1922.

L. 9. 4/3.

In tiefer Trauer:

- Maria Clemm, geb. Tritschler
- Amtmann Dr. Curt Clemm, Emmendingen
- Dr. Wilhelm Clemm, Mannheim
- Maria Clemm, geb. Clemm, Mannheim-Waldhof
- Direktor C. Adolf Clemm, Aachen (Rhld.)
- Hilke Clemm, geb. Mackle
- Irmgard Clemm, geb. Knoll
- Kommerzienrat Dr. Hans Clemm
- Lili Clemm, geb. Böcklers
- und 6 Enkelkinder.

Die Einäscherung findet Freitag, den 1. Dezember, vormittags 12 Uhr im Krematorium zu Mannheim statt. Man bittet von Blumen- und Beileidsbesuchen abzusehen.

### National-Theater Mannheim.

Mittwoch, den 29. November 1922.

In Miete C 19 P. V. B. A 151-300

B. V. B. No. 1011-1110 47

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

#### DER GEIST DER ROSE

Tanzszenen v. C. M. v. Webers „Aufforderung z. Tanz“

Leitung: Weiser von Bülow.

#### BRUNNEN WÄLZER

18 Wälder von Joh. Brahms, Werk 29. Instrumentiert von Otto Smol.

#### Susannens Geheimnis

Operette in 1 Akt nach dem Französischen von Emile Guicciardi, den ich von Max Kalbeck.

#### CARNAVAL

Tanzszenen in 1. Auflage nach Robert Schumann.

### Neues Theater im Rosengarten.

Mittwoch, den 29. November 1922

Freie Volkshöhle B 801-1000. 85

Bühnenvolksbund Nr. 101-140 u. 156-163.

### Bruder Straubinger

Operette in 3 Akten von M. West u. J. Schmitz

Musik v. Edm. Eysler. In Szene gesetzt v. Max.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Landgraf Philipp . . . . . Fritz Harding

Landgräfin Lola, seine Gemahlin . . . . . Orta Holen

Isabelline Naupp, Hofmeisterin . . . . . Kar. Marx

Präses v. Hommich, Hofdame . . . . . Joh. Sanden

Bruder Straubinger . . . . . Alfred Landberg

Paul, das wilde Mädchen . . . . . Paula Kapper

Schwager, Schaafschneider . . . . . Hugo Wosni

Liduschka, seine Frau . . . . . Elise de L. sk

### Städt. Konzerte im Rosengarten

Nibelungensaal.

Sonntag, 3. Dezember, abends 8 Uhr

### Künstler - Abend

Solisten:

Edith Bielefeld (Frelburg)

Gertrud Runge (Mannheim)

August Semfers (Mannheim)

Hans Blum (Hannover)

Das verstärkte Orchester.

Karten zu Mk. 40.—, 70.—, 90.—, 110.— einschl. Steuer. Einlaß im Rosengarten u. Verkehrsverein.

Sonntagskasse bei erh. Preisen im Rosengarten

11-1 und ab 3 Uhr. — Kein Wirtschaftsbetrieb. 85

### Kammer-Lichtspiele

Nur noch 2 Tage!

Der große Erfolg spricht für die Güte des Programms:

### Der Graf von Monte Christo!

nach dem Rom. von Alexander Dumas

III. Teil: Eroberungen in Paris.

Wahre Lachsalven erzielt: 5266

„Er“ und die Polizisten

mit dem besten Komiker Harald Lloyd

### Versammlungssaal des Rosengarten.

Donnerstag, 30. November, abends 8 Uhr:

### Oeffentlicher Vortrag

des Pastor E. Felden, Pastor

primarius an St. Martini zu Bremen

über: \*5087/89

### „Antisemitische u. jüdische Moral“

Eintritt frei, nur städt. Einlass-

karten notwendig.

### Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.

Markt 19b der Rohlfabrik wird mit sofortiger

Befristung außer Kraft gesetzt. Lieferungen, auch

in kleineren Mengen, bitten durch die Händler

nicht mehr angenommen werden. 76

Marke 10e wird ab 29. 11. 1922

mit 2 Ztr. Kohlen oder Briquet

freigegeben.

Die Zuckern sind andauernd schlecht, weshalb

und das kaufkräftigere Publikum gebeten wird, vom

Kauf unrationierter Brennmaterialien ausgiebigen

Gebrauch zu machen und die rationierten Brenn-

materialien der minderbemittelten Bevölkerung zu über-

lassen.

Mannheim, den 28. November 1922.

Ortskohlenstelle.

Nach kurzer schwerer Krank-

heit verschied gestern im Alter von

52 Jahren meine liebe Frau, unsere

gute Mutter, Schwester, Schwägerin

und Tante

### Pauline Wimmer

geb. Wagner

Mannheim-Feudenheim, Körner-

straße 43, St. Pauli, München,

28. Novbr. 1922. \*5009/10

Simon Wimmer

Marcel Wimmer

Valérie Wimmer.

Die Beerdigung findet Donnerstag,

31. Nov. nachm. 3 1/2 Uhr in der Leihhah-

nhalle Mannheim aus statt.

### Heidelberg!

Billsbyd für die Elsass-Lotharinger im Reich.

Elsass-Lothring. Studentenbund Heidelberg.

Sonntag, den 3. Dezember 1922, abends 8 Uhr

in sämtlichen Räumen der Stadthalle

### Wohltätigkeits - Abend

Programm.

Musikalische Darbietungen: Elise Kempf,

Heidelberg (Sopran), Dr. Robert Dellheim,

Heidelberg (Bass). Am Pögel: Fritz Henn.

Theater-Aufführung. „Eine Tasse Tee“.

Zur Auf führung gelangt durch Mitglieder des

Stadtheaters: „Eine Tasse Tee“.

Spielleitung: Fritz Dauner. — Mitwirkende:

Fri. Stell, die Herren Schneider, Straube, Kley

Tanz! Marionetten - Theater (Kabarett)

Original - Jazsband.

Büfett — Glücksrad — Verkaufstenden.

Tischbestellungen werden bei dem Hausver-

walter der Stadthalle entgegengenommen.

Eintrittskarten zu M. 300.—, 200.—, Studenten-

karten 50.— einschl. Steuer u. Einlaßgebühr

(Studentenkarten nur gegen Ausweis bei

Pfeiffer, Heidelberg (Tel.-Nr. 91) sowie an

der Abendkasse 10412

### Geschlechtsleiden.

kein Quecks., ohne Berufstät., Blutunter-

such! Brosch. No 27 gegen Eins. v. 40 M

Spaz.-Arzt Dr. Hollaender's Ambula-

torium

Frankfurt a. M., Bethmannstr. 56.

1/11 1. 4<sup>h</sup> - 7. 500-1. 10 12

### Modesalon Else Leißler

Elegante Damenhüte

Jumper, Jacken, Schals, Schlupfhosen

Damenstrümpfe, Seiden-Unterröcke etc.

zu noch billigen Preisen. \*3200

R 7. 27. Friedrichsring, Elagengeschäft.

### Prima frische

### Gänse-Lebern

von Stopfgänsen, kaufen jedes Quantum

zu Tagespreisen. E99

Aufkäufer überall gesucht

Strassburger Gänseleberpasteten - Fabrik

Eugen Lacroix & Co.

Frankfurt a. M., Grusonstraße 1.

### Trauerbriefe

Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H. E. 6, 2

liefert schnell

### Platin - Gold - u. Silberschmelze

Well & Weber, N 3. 2

kaufen höchstzahlend alte E94

Platin-Gold- u. Silbergegenstände.

### Wir haben unter Tagespreis

abzugeben: \*3166

ca. 300 kg la. Schwarzblech SM 3 mm

ca. 400 kg la. " SM 2 mm

ca. 300 kg la. " SM 1 1/2 mm

„Hera“, Landsberger & Co., B 6, 20.

### Heirat.

Diplom-Raufmann in

guter Position wünscht

Anfängerin (weds) \*5166

### Heirat.

Seiner u. Begehrt

u. Verbindlich mit

28. 11. 1922. H. V. 66

er Ne Gebirgs.